



## Andachtstexte



### Die Einheit und das Wohlergehen der Familie

»O Herr!

In dieser größten Sendung nimmst Du die Fürbitte der Kinder für ihre Eltern an. Dies ist eine der besonderen, unendlichen Gnadengaben dieser Sendung. Nimm deshalb, o du gütiger Herr, die Bitte Deines Dieners an der Schwelle Deiner Einzigkeit an und lasse seinen Vater versinken im Meere Deiner Gnade. Denn dieser Sohn hat sich erhoben, dir zu dienen, und müht sich unentwegt auf dem Pfade Deiner Liebe.

Wahrlich, du bist der Gebende, der Vergebende und der Gütige. «

'Abdu'l-Bahá, Gebete 160

»Wenn in einer Familie Liebe und Einklang herrschen, wird diese Familie vorankommen und geistig erleuchtet werden, wenn aber Feindschaft und Hass in ihr sind, können Zerstörung und Auflösung nicht ausbleiben.«

'Abdu'l-Bahá, *Promulgation of Universal Peace*, S. 144  
Siehe auch *Einheit der Familie*, S. 22,

»Nach den Lehren Bahá'u'lláhs soll die Familie als eine menschliche Einheit nach den Regeln der Heiligkeit erzogen werden. Alle Tugenden sind der Familie zu lehren. Die Familienbände sind unversehrt zu bewahren; die Rechte der Familienmitglieder dürfen nicht verletzt werden, weder die des Sohnes noch die des Vaters oder der Mutter. Niemand darf rücksichtslos sein. Wie der Sohn bestimmte Pflichten gegenüber dem Vater hat, so hat der Vater Pflichten gegenüber dem Sohn. Die Mutter, die Schwester und die anderen Haushaltsmitglieder haben ihre eigenen Vorrechte. Alle diese Rechte müssen gewahrt werden, doch die Einheit der Familie muß erhalten bleiben. Die Schädigung eines Familienmitgliedes soll als die Schädigung aller gelten, das Wohl eines als das Wohl aller, die Ehre eines als die Ehre aller.«

'Abdu'l-Bahá, *Promulgation of Universal Peace*, S. 168  
Siehe auch *Einheit der Familie*, S. 22, ODER  
*Ziele der Kindererziehung*, S. 113

»Bahá'í-Ehe bedeutet die Bindung zweier Partner aneinander und ihre gegenseitige Zuneigung im Denken und Fühlen. Sie müssen sich jedoch mit größter Sorgfalt bemühen, mit der Wesensart des anderen gründlich vertraut zu werden, so dass der feste Bund zwischen ihnen eine ewige Bindung werde. Ihr Bestreben muss sein, liebevolle Gefährten und für immer und ewig in Einklang miteinander zu sein...

Die echte Bahá'í-Ehe bedeutet, dass Mann und Frau körperlich und geistig eins sein sollen, dass sie einander ständig in ihrem geistigen Leben vervollkommen und sich in allen Welten Gottes ewiger Vereinigung erfreuen. Dies ist die Bahá'í-Ehe.«

'Abdu'l-Bahá, *Kleine Auswahl aus Seinen Schriften*, S. 19  
Siehe auch, *Einheit der Familie*, S. 12

»Wie leicht lassen sich die Angelegenheiten einer Familie regeln, wenn Einheit herrscht, welche Fortschritte machen dann die Familienmitglieder, wie erfolgreich sind sie in der Welt. Ihre Beziehungen sind geordnet, sie erfreuen sich behaglicher Ruhe. Sie sind ohne Sorge, ihre Stellung ist gesichert, sie werden von allen beneidet. Mit jedem Tag festigt eine solche Familie ihre Stellung und mehrt ihre dauernde Ehre. «

'Abdu'l-Bahá, *Selection of the Writings of Abdu'l-Bahá*, S. 279  
Siehe auch *Einheit der Familie*, S. 14

»Beachte, wie leicht sich die Angelegenheiten einer Familie regeln lassen, wenn Einheit herrscht, welche Fortschritte die Familienmitglieder dann machen, wie erfolgreich sie in der Welt sind. «

'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, S. 221

»Preis sei Gott, diese beiden treuen Vögel suchen Schutz im gleichen Nest. Ich flehe zu Gott, dass Er sie befähige, eine ehrbare Familie zu gründen, denn die Bedeutung der Ehe liegt darin, eine reich gesegnete Familie aufzuziehen, damit sie voller Freude wie Kerzen die Welt erleuchte. Denn die Erleuchtung der Welt hängt von des Menschen Dasein ab. Gäbe es in dieser Welt den Menschen nicht, so wäre sie ein Baum ohne Frucht. Ich hoffe, dass ihr beide wie ein Baum werdet, anmutig frisch durch den Regen aus der Wolke der Güte, blühend und fruchtbar, so dass euer Geschlecht ewig fortdauert. «

'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, S. 88

»Wenn du deinen Eltern solche Zuneigung und Achtung bezeigst, dass sie zufrieden sind, bin auch Ich zufrieden; denn Eltern müssen hoch geachtet werden, und es ist wichtig, dass sie zufrieden sind, solange sie dich nicht hindern, Zugang zur Schwelle des Allmächtigen zu erlangen und dich nicht davon abhalten, auf dem Pfad des Königreiches zu wandeln. Ihnen geziemt fürwahr, dich auf diesem Wege zu ermutigen und anzuspornen. «

'Abdu'l-Bahá in *Einheit der Familie*, S. 24

»Es ist sehr wichtig, dass der Mensch eine Familie gründe. Solange er jung ist, erkennt er in jugendlicher Selbstzufriedenheit nicht die Wichtigkeit der Ehe, aber im Alter wird er dies bedauern... In dieser herrlichen Sache Gottes sollte das Leben eines Ehepaares dem der Engel im Himmel gleichen: ein Leben voll Freude und geistigen Entzückens, ein Leben der Einheit und Eintracht, eine geistige wie körperliche Freundschaft. Der Haushalt soll ordentlich und gut geplant sein. Ihre Absichten und Gedanken sollen wie die Sonnenstrahlen der Wahrheit, wie der Strahlenglanz der funkelnden Sterne am Himmel sein. Wie zwei Vögel sollen sie auf den Zweigen des Baumes der Freundschaft und des Einklangs ihre Lieder singen. Immer sollten sie froh und glücklich gestimmt, immer ein Quell für die Herzen anderer sein. Sie sollten ihren Mitmenschen ein Beispiel setzen, einander wahre und aufrichtige Liebe erweisen und ihre Kinder so erziehen, dass damit Ruhm und Ehre ihrer Familie kundgemacht wird. «

'Abdu'l-Bahá in *Einheit der Familie*, S. 145

»Die Unterweisung dieser Kinder gleicht dem Werk eines liebenden Gärtners, der seine jungen Pflanzen im blühenden Feld des Allherrlichen hegt. Es steht außer Zweifel, dass die erwünschten Erfolge erzielt werden. Dies trifft besonders für den Unterricht in Bahá'í-Pflichten und Bahá'í-Lebensführung zu, weil die kleinen Kinder unbedingt mit ganzer Seele erfassen müssen, dass " Bahá'í " nicht nur ein Name, sondern eine Wahrheit ist. Jedes Kind muss in geistigen Dingen ausgebildet werden, damit es alle Tugenden verkörpern kann und eine Quelle des Ruhms für die Sache Gottes wird. Andernfalls wird das bloße Wort " Bahá'í „, wenn es keine Früchte hervorbringt, zu einem Nichts. Tue dein Bestes, um diese Kinder wissen zu lassen, dass ein Bahá'í jemand ist, der alle Vollkommenheiten verkörpert, dass er wie eine brennende Kerze Licht verbreiten muss, nicht im Dunkeln finster bleiben und doch den Namen eines Bahá'í beanspruchen. «

'Abdu'l-Bahá in: *Geistiger Adel*, S. 9  
Siehe auch: *Ziele der Kindererziehung*, S. 41

»O meine beiden geliebten Kinder!

Als mich die Nachricht von eurer Verbindung erreichte, brachte sie unendliche Freude und Dankbarkeit. Gelobt sei Gott, diese beiden Vögel der Treue haben Schutz in einem Nest gesucht! Ich flehe zu Gott, dass Er sie befähige, eine ehrenwerte Familie zu gründen; denn die Ehe hat ihre Bedeutung darin, dass eine reich gesegnete Familie zustande kommt, damit sie alle in tiefer Freude gleich Kerzen die Welt erhellen. Denn die Erleuchtung der Welt hängt vom Dasein des Menschen ab. Wenn der Mensch nicht in dieser Welt lebte, wäre sie wie ein Baum ohne Frucht. Ich hoffe, dass ihr beide wie ein Baum werdet und durch den Regen aus den Wolken der Güte Frische und Anmut erlangt, Blüten tragt und Frucht hervorbringt, auf dass euer Geschlecht ewig fortdauere.

Auf euch sei die Herrlichkeit des Allherrlichen! «

'Abdu'l-Bahá, Writings Nr. 88, S. 120